

Hierbei ist die Seitenlinie nebst den Personen, deren Verwandtschaftsgrad mit den übrigen sich nicht mit Wahrscheinlichkeit bestimmen ließ, unberücksichtigt gelassen worden, nämlich: Albrechtus mit Altyken (§. 2), Conrad oder Cuno, der Bruder des Thith (§. 3, a, b und d), Conrad mit seiner Schwester Hedewich (§. 3, g und l), Otto mit Kunigunden (§. 3, h und m), Hans, der Voigt zu Saalfeld, mit Margarethen und seinen Söhnen Hans zu Buschow und Lorenz (§. 3, k, §. 4, a, h, q, r, s, w und §. 5), die in §. 3, n und §. 4, b und e Erwähnten Namens Hans, endlich Margarethe (§. 4, t) und Nicolaus (§. 4, v).

Die uns vorgekommenen alten Ahnentafeln gehen übrigens nur bis Christoph v. Tümppling, dem Vater Oswalds und Großvater Ottos zurück.

Drittes Capitel.

Der reiche Otto.

§. 1.

Ottos Lebensgeschichte.

Otto, oder wie er in einer alten Ahnentafel vollständiger genannt wird, Otto Friedrich von Tümppling, war der Sohn Oswalds auf Tümppling, Rasikirchen und Leißlau und der Anna Maria von Creutzen, im Jahre 1523 zu Tümppling geboren, und ein sehr begüterter und wohlhabender Herr. Denn trotzdem, daß er sechs Geschwister hatte und daher das Erbtheil seiner Eltern ihm nicht ungeschmälert zufallen konnte, hat er nicht nur die väterlichen Güter Tümppling und Leißlau behauptet, wogegen Rasikirchen in andere Hände überging und erst später wieder in den Besitz der Tümpplingschen Familie gelangte, sondern auch vom Glück begünstigt die Güter Bosewitz und Stöben sowie die Herrschaft Sulza dazu erworben. Die letztgenannte Besitzung hat er 1595 von den Herzögen Johann Wilhelm und Johannes zu Sachsen für 10620 Gulden gekauft, nachdem selbige nur erst kurz zuvor durch Consolidation verschiedener Complexe geschaffen und zu einem ungetheilten Mannlehn creirt worden war. Die Bestandtheile dieser Herrschaft, welche theils in den Fluren des Städtchens Sulza an der Ilm, theils in der nördlich davon gleichfalls an der Ilm gelegnen Flur von Dorf-Sulza, theils zu Berg-Sulza zwischen Ilm und Saale lagen, waren aber folgende: a) die alte fürstliche Schäferei mit ihrer Hufe zu Bergsulza, b) die in der